

bildung trägt es wesentlich dazu bei, das sozialistische Bewußtsein der Genossen und parteilosen Teilnehmer zu festigen. Weil aber die Bedeutung des Parteilehrjahres noch nicht überall voll erkannt wurde, waren die Ergebnisse in der Vergangenheit — vor allem in den Grundorganisationen der Landwirtschaft — sehr unterschiedlich. Einige Zirkel und Seminare arbeiteten regelmäßig und erfolgreich, in vielen jedoch kamen die Teilnehmer unregelmäßig und unvorbereitet. In nicht wenigen Grundorganisationen der LPG fielen die Zirkelabende oft aus. Das war insbesondere in den Zeiten der Konzentration aller Kräfte auf die Herbst- und Frühjahrsarbeiten häufig der Fall.

Grundorganisationen der LPG und VEG des Kreises führten Überlegungen, das Parteilehrjahr konzentriert in den Wintermonaten durchzuführen. Der Beschluß des Politbüros des ZK über die Hauptaufgaben des Parteilehrjahres 1969/70 räumt eine solche Möglichkeit ein, wenn die gründliche Behandlung aller Themen gewährleistet wird. Auf diese Forderung orientierte die Kreisleitung nachdrücklich, denn eine formale Zusammenlegung der Termine für die Zirkel des Parteilehrjahres hätte die Grundorganisationen in der propagandistischen Arbeit keinen Schritt weiter gebracht.

In den Grundorganisationen der LPG und VEG des Kreises Kyritz fand das Parteilehrjahr 1969/70 erstmalig in vier bis fünf gantztägigen Schulungen vor allem in den Monaten Dezember, Januar und Februar statt. Bei der ersten Auswertung des konzentriert durchgeführten Parteilehrjahres kristallisierten sich folgende Vorteile heraus:

Da in der Regel mehr Zeit für die Veranstaltungen vorgesehen war (drei bis vier Stunden

pro Thema gegenüber IV₂ bis 2 Stunden bei früheren Zirkelabenden), wurden die einzelnen Themen intensiver durchgearbeitet. Weil die Zirkel des Parteilehrjahres außerdem meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfanden, war es möglich, den Stoff auch zusammenhängender als bisher zu erarbeiten, an Vorangegangenes anzuknüpfen usw. Die Aussprachen waren lebhafter und interessanter*. Auch für den gezielten Einsatz von Anschauungsmitteln boten sich günstigere Möglichkeiten.

Bisher waren die Teilnehmer meist sehr abgesspannt, wenn sie gegen 20.00 Uhr nach schwerer Tagesarbeit zum Zirkel kamen. Jetzt wurde die Zeit der höchsten geistigen Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft, die in den Vormittagsstunden liegt, voll ausgenutzt. Das war besonders für viele ältere Teilnehmer sehr günstig.

Die Teilnahme an den Zirkeln und Seminaren hat sich wesentlich verbessert. Während in Zeiten von Arbeitsspitzen die Teilnahme häufig unter 50 Prozent lag, oft auch Veranstaltungen ganz ausfielen, fehlte jetzt kaum ein Genosse ohne zwingenden Grund. In Seminaren, die im Januar kontrolliert wurden, waren 83 Prozent der Teilnehmer anwesend; 15,5 Prozent waren erkrankt oder besuchten einen Kursus und nur 1,5 Prozent fehlten unentschuldig.

Diese und andere positive Erfahrungen wurden zum Beispiel von den Teilnehmern in den Grundorganisationen der LPG Roddahn, Bantikow, Holzhausen u. a. hervorgehoben.

**Weiterbildung —
ständiges Anliegen der Leitung**

Wir möchten allerdings auch auf eine mögliche negative Tendenz aufmerksam machen. Die

über den Haufen geworfen. Sonderschichten von Jugendbrigaden wurden gefahren. Der Wettbewerb der Nationalen Front „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ beflügelte die Osterwiecker Bürger beim Bau ihrer Sporthalle. Die Zusammenarbeit zwischen den Abgeordneten, den Bürgern in den Wohngebieten

und den Werktätigen in den Betrieben zahlte sich aus. Nach 18monatiger Bauzeit konnte diese herrliche Mehrzweckhalle der Bevölkerung übergeben werden. Es gibt kein Wochenende, an dem nicht in dieser Halle etwas los ist. Heute sind die Osterwiecker stolz auf das Geschaffene. Sie können in diesen Tagen eine erfolgreiche Bilanz zwischen zwei Wahlen ziehen.

Externatslehrgänge für Frauen

Die Genossen des Kreisvorstandes des FDGB Sondershausen organisierten mit großem Erfolg bereits den dritten einjährigen Externatslehrgang für weibliche Gewerkschaftsfunktionäre. Diese Lehrgänge werden von solchen Genossinnen und Kolleginnen besucht, die aus familiären Gründen an einer Internatsschulung nicht teilnehmen können. Für jede Delegierte

Foto und Text:

Hans-Werner Eckert

DER^imMlr